Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1917

12.2.1917 (No. 42)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 42 — Montag, den 12. Februar 1917 — 160. Jahrgang

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 Fernsprecher Nr. 953 und 954, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 ℳ; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 ℳ 17 ₰ — Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Aussperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 12. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

W.T.B. Berlin, 11. Febr. (Amtlich.) In der Nacht vom 9. zum 10. Februar war an der Westfront die Tätigkeit unserer und der feindlichen Flieger eine besonders rege. Deutsche Geschwader belegten mit ausgezeichnetem Erfolg den Bahnhof von Avelny bei Albert mit 1500 Kilogr., den Ostbahnhof von Amiens mit 2300 Kilogr. Bomben. Infolge des Angriffs brach auf dem letzteren ein Brand aus, der in den dort aufgestapelten großen Vorräten immer erneut Nahrung fand. Der gewaltige Feuerschein war noch um 7 Uhr morgens weithin zu sehen. Andere Geschwader verursachten durch ihren Bombenwurf Brände in den Barackenlagern von Boyart und Eclusier. Die Industrieanlagen Nieu Maison wurden erneut mit über 2000 Kilogr. Sprengstoffen beworfen, die von Pompey mit 300. Ein weiterer nächtlicher Flugzeugangriff richtete sich gegen den Flughafen und die Luftschiffhalle von Epinal, die mit 600 Kilogr. Bomben belegt wurde. Demgegenüber unternahm der Gegner mehrere Nachtflüge in das lothringische Becken und das Saargebiet. Der durch diese Besuche angerichtete Schaden ist jedoch ganz unerheblich. Unser Abwehrfeuer zwang bei Differdingen einen der nächtlichen Angreifer, einen französischen Farmandoppeldecker, zur Erde. Das Flugzeug ist zertrümmert, die Insassen, Unterleutnant Lantiron und Korporal Fourgerot, sind beide tot.

Eine neue Schmach haben die Franzosen durch einen in der gleichen Nacht auf die offene Stadt Karlsruhe unternommenen Angriff auf sich geladen. Die traurige Tat unternahm ein Flugzeug, das einige Bomben auf die friedliche Stadt abwarf. Drei Bürger wurden dadurch verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist bedeutungslos.

Am Tage des 10. Februar schossen unsere Flieger drei feindliche Flugzeuge in Brand. Das eine stürzte in der Gegend von La Bassée brennend nieder, die beiden anderen zerschellten an der Sommefront.

* **Kriegsbrot in Frankreich.** Eine französische Verordnung schreibt vor, daß vom 22. Februar ab das Brot aus ganz gemahlenem Weizen hergestellt werden muß und nicht unter 1000 Gramm Gewicht haben darf. Länge und Umfang darf 80 Zentimeter nicht überschreiten. Die Verordnung untersagt den Verkauf von frischem Brot. Das Brot darf erst 12 Stunden nach dem Backen verkauft werden.

Der Krieg zur See.

* **Zum Tod des Großadmirals Haus** schreibt die „N.A.Z.“:

Mit schmerzlichem Bedauern wird in Deutschland diese Trauerkunde aufgenommen werden. Unter Leitung des Marinekommandanten Haus hatte die österreichisch-ungarische Kriegsflotte vor dem Kriege eine bedeutsame Entwicklung erfahren, die ihr während des gegenwärtigen Völkerringens Gelegenheit gab, den vorzüglichen Geist, der stets in ihr lebte, zur Geltung zu bringen. Es ist dies der Geist Tegetthoffs, der Geist kühner Unternehmungsluft, von dem sie heute wie ehedem beseelt ist. Sotiel die Ungunst der Küstengestaltung und die Lage zu der unter viel vorteilhafteren Bedingungen kämpfenden, zahlenmäßig weit überlegenen gegnerischen Flotte ihr Bewegungsfreiheit ließen, hat die österreichisch-ungarische Flotte sich der ruhmreichen Überlieferungen in vollem Maße würdig gezeigt. Als Anerkennung seiner Verdienste wurde dem verstorbenen Führer der Kriegsflotte Österreich-Ungarns vor einigen Monaten die Ernennung zum Großadmiral zuteil. Wir betrauern tief den Verlust, der unseren Verbündeten durch das Hinscheiden des ausgezeichneten Admirals betroffen hat.

Der K. und K. Marinekommandant Anton Haus hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. Unmittelbar nach Beendigung des Gymnasiums zu Laibach trat er 1869 mit 18 Jahren als Kadett in die Kriegsmarine ein. Von 1886 bis 1890 war er Lehrer für Ozeanographie an der Marineakademie zu Pola, später eine Zeitlang Kommandant der Torpedoschule. Anläßlich des chinesischen Boxeraufstandes befehligte er in Ostasien den Panzerkreuzer „Maria Theresia“. Im Jahre 1912 übernahm er die damals neugeschaffene Stelle eines Flotteninspektors und wurde ein Jahr später Marinekommandant.

Ymuiden, 9. Febr. Der Segellogger „Holland“ meldet, daß am 8. Februar 11 Uhr vormittags etwa 35 Meilen nordwestlich von Ymuiden ein niederländischer Fischdampfer von einem deutschen Tauchboot mit Bomben versenkt wurde. Die Besatzung wurde von dem Tauchboot einem anderen Segellogger übergeben. Der niederländische Fischdampfer ist die „Derika Ymuiden 265“.

London, 10. Febr. (Nichtamtlich.) An Bord eines hier eingetroffenen Dampfers befanden sich 2 Offiziere und ein Matrose der norwegischen Bark „Torskog“ (2199 Bruttoregistertonnen), die von einem deutschen U-Boot versenkt worden war. — Nach einer Madrider Depesche landeten in Gijon 13 Mann des norwegischen Schiffes „Solb..kken“ (2610 Bruttoregistertonnen), das auf der Höhe von Finisterre versenkt wurde. Es kam von Buenos-Aires mit einer Getreideladung für Cherbourg. Ein Mann ist erfroren, ein anderer ertrunken. Ein Boot mit dem Kapitän und 14 Mann werden vermißt.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 8. Febr. (W.B.) Amtlicher Bericht.

Tigrisfront: Am 6. Februar und in der Nacht darauf starke Artillerietätigkeit südlich des Tigris. Am 6. Februar scheiterte südlich des Tigris ein Versuch von drei feindlichen Kompagnien, gegen unsere Stellungen vorzugehen, in unserem Feuer. Die Kompagnien mußten sich zurückziehen.

* An der Fellahiefront rege Tätigkeit von Erkundungspatrouillen.

Kaukasusfront: Nördlich von Tiflis vertrieben unsere Freiwilligen eine Kompagnie des Feindes. Auf dem linken Flügel wurde der Angriff einer starken feindlichen Erkundungsabteilung abgeschlagen.

An den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

Weitere Nachrichten.

Wien, 10. Febr. Kaiser Karl hat dem Fürsten Montenuovo und dem Kabinettsdirektor Schießl die erbetene Entlassung aus ihren Ämtern mit Dankesbeweisen gewährt und den Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst zum ersten Obersthofmeister und den zweiten Obersthofmeister, Grafen Berchtold zum Oberstkämmerer ernannt.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 12. Februar.

Badische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im November 1916.

Im Monat November gelangten beim Genossenschaftsvorstand 368 Unfälle zur Anzeige, wovon 355 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 13 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 241 Fälle; hierunter sind 13 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 24 600 M. angewiesen, und zwar an 241 Verletzte 23 465 M., an 6 Witwen 780 M. und an 5 Kinder 355 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 710 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 26 049 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats November durch Einstellung der Rente 513 und durch Tod 77 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Dezember 25 711 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 252 000 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 66; in 560 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

Neueste Drahtnachrichten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 11. Febr., vormittags. (Amtlich.)

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Westlich von Lille beiderseits des Kanals von La Bassée und der Scape, sowie im nördlichen Teil des Somme-Gebietes lebhafter Artilleriekampf. Auf dem Norduser der Ancre griffen die Engländer mit starken Kräften nordöstlich von Beaumont, auf dem Südufer östlich von Grandcourt und nördlich von Courcelette mit schwächeren Abteilung an. Am Wege von Puisieux nach Beaumont drangen sie in Kompagniebreite ein. An allen übrigen Stellen sind sie zum Teil im Nahkampf zurückgewiesen worden

Heeresgruppe Kronprinz:

Auf dem linken Maas-Ufer nahm wie am Vortage das Feuer von Mittag an zu, ohne daß sich ein Angriff entwickelte.

Im Walde von Ailly südöstlich von St Mihiel und beiderseits der Mosel erfolgten französische Vorstöße, die durch unser Abwehrfeuer und im Handgemenge abgeschlagen wurden.

Erkundungs- und Angriffsaufgaben führten unser Fliegergeschwader weit hinter die feindliche Front. Für den Gegner wichtige militärische und Verkehrsanlagen wurden bei Tag und bei Nacht wirkungsvoll mit Bomben beworfen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mit Nachlassen der Kälte nahm die Gefechtstätigkeit in vielen Abschnitten zu. Bei Postawy (nördlich des Narocz-Sees) und südöstlich von Zloczow wurden russische Jagdkommandos abgewiesen. Am Unterlauf des Stochod holten unsere Stoßtrupps ohne eigenen Verlust eine Anzahl Gefangene aus den feindlichen Gräben.

An der

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

außer Vorfeldgefechten und nur vereinzelt lebhafteren Geschützfeuer keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front:

Nordwestlich von Monastir blieb ein französischer Vorstoß, südwestlich des Doiran-Sees ein nach starkem Vorbereitungsfeuer einsetzender Angriff der Engländer ohne jeden Erfolg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.T.B. Berlin, 11. Febr., abends. (Amtlich.) Beiderseits der Ancre lebhafte Artillerie- und Grabenkampftätigkeit.

Sonst im Westen und Osten nichts Wesentliches.

*

W.T.B. Wien, 10. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Stanislau hatte eine von unseren Truppen durchgeführte Unternehmung vollen Erfolg. Die in die russischen Gräben eingedrungenen Abteilungen brachten 15 Gefangene und drei Maschinengewehre als Beute zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Görzischen gewannen unsere Truppen durch nächtliche Unternehmungen mehrere feindliche Grabenstücke, fügten den Italienern schwere blutige Verluste zu, brachten 15 Offiziere, 650 Mann als Gefangene ein und erbeuteten 10 Maschinengewehre, zwei Minenwerfer und viel sonstiges Kriegsmaterial. Abteilungen der Infanterieregimenter 85 und 87 und Landsturm-Infanterie aus Niederösterreich und der Bukowina hatten an diesem Erfolg hervorragenden Anteil.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. Wien, 11. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Krriegsschauplatz:

Südwestlich von Ocna bei Bekas und südöstlich von Szloczow wurden feindliche Jagdkommandos abgewiesen. Am unteren Stochod holte ein Stoßtrupp eine Anzahl Gefangene aus den russischen Stellungen.

Italieischer Kriegsschauplatz:

Im Görzischen wurde an mehreren Stellen um die von unseren Truppen eroberten Gräben gekämpft. Die feindlichen Gegenstöße scheiterten. Weitere 370 Gefangene blieben in unserer Hand.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Abteilungen des k. und k. LandwehrInfanterie-Regiments Nr. 37 zeichneten sich im Angriff aus.

Italienische Flieger warfen auf Triest, Muggia und auf die Werft von St. Bocco und das Feldspital in Opcina Bomben ab. Nördlich von Tolmein brachte eine gelungene Unternehmung 42 Italiener ein. Ein feindlicher Angriff auf unsere Stellungen im Stilfser Joch wurde abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Berlin, 10. Febr. (Amtlich.) Über 1000 feindliche Flugzeuge seit Kriegsbeginn abgeschossen. Nach Ausweis der im deutschen Heeresbericht aufgeführten Luftbeuteziffern haben die deutschen Flieger und Abwehrformationen seit Kriegsbeginn über 1000 feindliche Flugzeuge erledigt, genau gerechnet bis Ende Januar 1002.

Dabei sind nur die an der West- und Ostfront heruntergeholten englischen, französischen und russischen Flugzeuge gezählt. Balkan und Türkei mit ihren nicht unerheblichen Erfolgen werden hier nicht mitgerechnet.

Die Bedeutung dieser gewaltigen Zahl wird noch eindringlicher, wenn man sich klar macht, daß diese 1002 Flugzeuge 167 feindlichen Geschwadern (zu 6 Apparaten gerechnet) entsprechen. Ferner sind dabei etwa 1700 feindliche Flieger außer Gefecht gesetzt und etwa 50 Millionen Wert an Maschinen vernichtet worden.

Im einzelnen setzt sich die Siegeszahl folgendermaßen zusammen: 1914/15 163 Flugzeuge, 1916 784 Flugzeuge, Januar 1917 55 Flugzeuge, zusammen: 1002 Flugzeuge.

Berlin, 10. Febr. (Amtlich.) Die Zahl der von deutschen Fliegern im Dezember abgeschossenen feindlichen Flugzeuge hat sich von 66 auf 68 erhöht, nachdem sich der zuerst fragliche Abschluß zweier feindlicher Flugzeuge bestätigt hat.

(Diese nachträgliche Ergänzung bildet einen neuen Beweis der Gewissenhaftigkeit und Vorsicht, die unsere Heeresleitung bei ihren Meldungen immer wieder bekundet; Red.)

London, 10. Febr. (Amtlich.) Ein Torpedobootszerstörer älterer Bauart, der zum Aufklärungsdienst benutzt wurde, ist in der letzten Nacht auf eine Mine gestoßen und gesunken. Alle Offiziere sind tot, 5 Mann der Besatzung sind gerettet.

Berlin, 10. Febr. (W.B.) Eines unserer Unterseeboote hat in der Nordsee neuerdings fünf unbekannte englische Dampfer von insgesamt 14 000 Bruttoregistertonnen im Unterwasserangriff versenkt.

Haag, 10. Febr. Reuter meldet aus London: Das englische Dampfschiff „Lullington" (2816 Tonnen) wurde versenkt, die Mannschaft gerettet.

Bergen, 10. Febr. Sechs aus England mit Kohlen beladene Dampfer sind aufgelegt worden. Die Dampfer waren bisher in der regelmäßigen Kohlenschiffahrt beschäftigt.

Berlin, 11. Febr. Unter den am 9. Februar als versenkt gemeldeten 7 Dampfern und 3 Segelschiffen befanden sich 2 Dampfer, die Eisenerz geladen hatten, je einer mit einer Ladung Weizen bezw. Nüssen und einer, der Grubenholz für England an Bord hatte. Von den Segelschiffen führten zwei Lebensmittel nach England. Weiterhin wurden versenkt: 10 Dampfer und 13 Segelschiffe mit insgesamt 32 000 Bruttoregistertonnen, sowie 8 Fischdampfer. (W.T.B.)

Haag, 10. Febr. Der amerikanische Dampfer „St. Louis", der völlig bewaffnet ist, wird, wie die United Preß meldet, bald nach England abfahren. Er wird nicht mit den von Deutschland vorgeschriebenen Kennzeichen versehen sein. Die Zeitungen sagen, ein Nichtauslaufen des Dampfers würde bedeuten, daß Amerika die Blockade seiner Häfen anerkenne. (Frkf. Ztg.)

Rotterdam, 11. Febr. Die „B. Z." berichtet von hier: Die Agentur Exchange meldet, Staatssekretär Lansing habe der American-Line erklärt, daß die Route der amerikanischen Dampfer nicht geändert werde und daß ein angegriffener Dampfer das Recht habe, sich zu verteidigen. Daraufhin habe die American-Linie beschlossen, den Dampfer „St. Louis" in das Blockadegebiet zu senden. Das Verhalten der deutschen Tauchboote gegen ihn soll für die amerikanische Regierung maßgebend sein. Die Reeder, die ihre Schiffe nicht in das Blockadegebiet senden wollen, werden von den Zeitungen scharf angegriffen.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. U.85.

Zu O.-Z. 322 des Handelsregisters A, Band I, betreffend Firma **Mechler & Stolzenthaler** in Mingolsheim, wurde heute eingetragen: Johann David Mechler in Mannheim ist auf 31. Dezember 1916 aus der Gesellschaft ausgeschieden, die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst, Christian Adam Stolzenthaler in Mingolsheim führt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.

Bruchsal, 8. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht II.

Freiburg. 51

In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 67 wurde eingetragen:

Freiburger Milchhof, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz Freiburg i. Br.

Gegenstand des Unternehmens ist Beschaffung einer gesundheitlich einwandfreien Milch zur Versorgung der Stadt Freiburg i. Br. und deshalb der Einkauf, die Verarbeitung und der Verkauf von Milch und von Molkereiprodukten.

Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark.

Geschäftsführer sind:

Wilhelm Engler, Stadtrat, Freiburg.

Ferdinand Albert, Expeditor, Freiburg.

Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 27. Dezember 1916 festgestellt.

Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist zur Zeichnung der Firma die Unterschrift zweier derselben erforderlich.

Freiburg, 24. Jan. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 52.

In das Handelsregister A, wurde eingetragen:

Band VI, O.-Z. 35: Firma **Gustav Münzer zur „Alten Burse"**, Freiburg.

Inhaber ist Gustav Münzer, Gastwirt, Freiburg.

Band V, O.-Z. 152: Firma **Johann Mayer zur „Alten Burse"** Freiburg, ist erloschen.

Band I, O.-Z. 225: Firma **Hof-Pianohaus Mohr & Schlander, Freiburg**, betr.

Der Gesellschafter Willibrord Mohr ist zufolge Ablebens aus der Gesellschaft ausgeschieden, gleichzeitig ist dessen Witwe, Josephine geborene Faßnacht, Freiburg, als Herrin der zwischen ihr und ihrer Tochter fortgesetzten allgemeinen Gütergemeinschaft, in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten.

Band II, O.-Z. 104: Firma **Franz Lamprecht**, Freiburg betr.

Inhaber der Firma ist jetzt Theodor Hummel, Bäckermeister, Freiburg. Der Übergang der in dem Betrieb des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten wurde beim Erwerbe desselben durch den jetzigen Inhaber ausgeschlossen.

Band IV, O.-Z. 330: Firma **Keller & Popken**, Freiburg, ist erloschen.

Band VI, O.-Z. 36: Firma **Geschwister Gantert**, Freiburg-Zähringen.

Gesellschafter sind: Anna Gantert, Frieda Gantert, Sophie Gantert, alle ledig, in Freiburg-Zähringen.

Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 1. Oktober 1911 begonnen. (Kolonialwarenhandlung.)

Freiburg, 1. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 53.

In das Handelsregister B, Band II, O.-Z. 31, wurde eingetragen:

Grand Hotel Bellevue und Kurhaus Sanremo, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg i. Br. betr.

Durch Gesellschafterbeschluß vom 30. Dezember 1916 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert.

Freiburg, 17. Jan. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Freiburg. U.83

In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Band I, O.-Z. 114: Firma **K. A. Schüler**, Freiburg betr.

Inhaberin der Firma ist jetzt die Witwe des Kaufmanns Leopold Weil, Julie geb. Drehfuß, Freiburg, als Herrin der fortgesetzten allgemeinen Gütergemeinschaft.

Band VI, O.-Z. 37: Firma **Rheinische Tachometerbauanstalt Friedrich Müller, St. Georgen.**

Inhaber ist Georg Friedrich Müller, Kaufmann, St. Georgen (Fabrikant und Vertrieb von Tachometern).

Band VI, O.-Z. 38: Firma **Otto Gmelin, Freiburg.**

Inhaber ist Otto Gmelin, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Vertretung der Sektkellerei Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz).

Band II, O.-Z. 279: Firma **L. Wagner**, Freiburg.

Das Geschäft ist auf Olga Wagner und Gertrud Wagner, beide ledig, in Freiburg, übergegangen, welche dasselbe als offene Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 10. Dezember 1916 begonnen.

Freiburg, 8. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Freiburg. U.84

In das Handelsregister B, Band I, O.-Z. 41 wurde eingetragen:

Rheinische Tachometerbaugesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg i. B. betr.

Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. Januar 1917 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer, Kaufmann Georg Friedrich Müller, jetzt in St. Georgen wohnhaft, ist als Liquidator bestellt.

Freiburg, 5. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Kehl. U.89

In das Handelsregister A, Band 2, wurde heute eingetragen:

O.-Z. 61, Firma **Josef Bloch 2.** in Rheinbischofsheim, Inhaber Kaufmann Josef Bloch II. in Rheinbischofsheim. Seiner Ehefrau Minna geb. Bloch in Rheinbischofsheim ist für diese Firma Prokura erteilt.

Geschäftszweig: Gemischtes Warengeschäft.

Kehl, 7. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Mannheim. U.42

Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:

1. Band IV, O.-Z. 181, Firma **Herman Horch** in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

2. Band IX, O.-Z. 54, Firma **Mechler & und Stolzenthaler** in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 31. Dezember 1916 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Christian Adam Stolzenthaler in Mingolsheim als alleiniger Inhaber übergegangen.

3. Band XI, O.-Z. 31. Firma **Louis Loeb junior**, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

4. Band XVII, O.-Z. 236, Firma **S. Tomberg & Cie.**, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 21. Januar 1917 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Salla Tomberg als alleinige Inhaberin, übergegangen:

5. Band XVIII, O.-Z. 22, Firma **Michael Amend Ww.**, Mannheim (Elfenstr. 27): Inhaber ist: Michael Amend Witwe Karoline geb. Saar, Mannheim. Geschäftsbetrieb: Butter- und Käse-Großhandlung.

6. Band XVI, O.-Z. 185, Firma **Friedrich Sator** in Mannheim: Friedrich Richard Hugo Sator ist gestorben, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf Friedrich Carl Sator Ehefrau, Margarethe geb. Lutz in Mannheim als alleinige Inhaberin übergegangen.

Mannheim, 5. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. U.54

Zum Handelsregister B, Band XIV, O.-Z. 8, wurde heute eingetragen:

Firma **Germania Speisefett-Maschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**, Mannheim (B. 7, 15). Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Speisefett-Maschinen und ähnlichen Artikeln, sowie die Erzeugung von Speisefett nach dem Verfahren des Königlich Preußischen Rittmeisters Hellriegel. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist: Karl Kraher, Kaufmann, Heidelberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Juli und 15. August 1916 abgeschlossen und durch den Gesellschafterbeschluß vom 4. Januar 1917 abgeändert worden. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch jeden Geschäftsführer allein. Als Einlage auf das Stammkapital sind von den früheren Gesellschafter Leopold Goldstaub in Berlin-Schöneberg in die Gesellschaft eingebracht worden diejenigen Rechte, welche er infolge des mit Herrn Rittmeister Hellriegel abgeschlossenen Vertrages auf Verwertung des die Herstellung von Speisefett bezweckenden Verfahrens des Rittmeisters Hellriegel erlangt hat. Der Wert hierfür ist auf 10 000 M. festgesetzt und in dieser Höhe auf dessen volle Stammeinlage angerechnet worden.

Mannheim, 6. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. U.76

Zum Handelsregister B, Band II, O.-Z. 25, Firma **Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft** in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Prokura des Karl Bärenklau ist erloschen.

Mannheim, 8. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. U.91

Zum Handelsregister A, wurde heute eingetragen:

Band XII, O.-Z. 39, Firma **Isidor Goldschmidt** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Dortmund. Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma dahier erloschen. Die Prokura des Hugo Roberg, Siegfried Goldschmidt, Paul Wallheimer, Selmar genannt Ernst Goldschmidt, Bruno Wolff, Max Löwendorff und Carl Wagner ist erloschen.

Mannheim, 10. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht Z 1.

Neustadt (Baden). U.71

Zum diesseitigen Handelsregister B, O.-Z. 7, Firma **Schweizerische Metallschraubenfabrik in Neustadt im Schwarzwald, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Neustadt (Baden)** wurde heute eingetragen: Dem Betriebsleiter Emil Zumkeller in Neustadt, Baden, wurde Prokura erteilt.

Neustadt (Baden), 5. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. U.77

Handelsregister-Eintrag.

Abt. B, Band I, O.-Z. 49, Firma **Süddeutsche Schuhgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Pforzheim. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Wilhelm Dürr ist beendigt. Schreinermeister Wilhelm Dürr Witwe, Juliane geb. Breitenstein in Pforzheim ist als Geschäftsführerin bestellt. Durch Gesellschafterbeschluß vom 5. Februar 1917 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die bisherige Geschäftsführerin ist Liquidatorin.

Pforzheim, 7. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. U.78

Handelsregister-Eintrag.

Abt. A, Band III, O.-Z. 112, Firma **Christian Knöller** in Pforzheim. Das Geschäft ging mit der Firma auf Weinhändler Christian Knöller Witwe, Dorothea geb. Schwämmle in Pforzheim, über.

Pforzheim, 8. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht.

Rastatt. U.92

Handelsregistereintrag Abt. B, Band I, O.-Z. 27: Firma **Süddeutsche Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung**, Rastatt. Gegenstand des Unternehmens ist: Handelsgeschäfte jeder Art zur mittelbaren oder unmittelbaren Lieferung für Heereszwecke. Ausgeschlossen ist die Herstellung und der Vertrieb von Kalk und Zement, sowie Ziegel- und Zementwaren. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind: Senny Wertheimer, Kaufmann in Metz, künftig in Rastatt, und Fräulein Anna Göhringer in Rastatt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Januar 1917 errichtet worden. Mehrere Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln. Die Firma wird dadurch gezeichnet, daß die Zeichnenden der geschriebenen oder abgedruckten Firma der Gesellschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Soweit eine öffentl. Bekanntmachung gesetzlich vorgeschrieben ist, erfolgt sie durch die Karlsruher Zeitung. Im übrigen geschehen die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Gesellschafter durch eingeschriebene Briefe.

Rastatt, 10. Februar 1917.

Großh. Amtsgericht.

Schopfheim. U.55

Im Handelsregister Abt. B, O.-Z. 5, **Tonwerk Schopfheim, Aktiengesellschaft** in Schopfheim wurde eingetragen:

Julius Veit, Kaufmann in Freiburg und Adolf Riesterer, Privatier in Freiburg wurden als weitere Vorstandsmitglieder bestellt.

Die Zeichnung erfolgt in der Weise, daß immer neben dem Vorstandsmitglied Veit ein weiteres Vorstandsmitglied zu zeichnen hat.

Schopfheim, 1. Februar 1917.

Großh. Amtsgericht.

Schopfheim. U.67

In das Handelsregister Abt. A, Ordnungszahl 18, **L. Pollag Nachfolger**, Schopfheim, wurde eingetragen:

Das Geschäft ist auf Kaufmann Josef Picard Witwe Sofie geb. Ullmann in Schopfheim übergegangen. Emil Picard, Kaufmann in Schopfheim, ist in das Geschäft als Gesellschafter eingetreten.

Schopfheim, 5 Februar 1917.

Großh. Amtsgericht.

Schwetzingen. U.86

In das Handelsregister Abt. B, Band I, wurde unter O.-Z. 12 eingetragen die Firma: **Mühl & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Schwetzingen. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln jeder Art, sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Ferdinand Mühl in Schwetzingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Januar 1917 abgeschlossen. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Schwetzingen, 5. Febr. 1917.

Großh. Amtsgericht 2.

Sinsheim. U.79

Zu Handelsregister A., O.-Z. 149, betr. die Firma **Ferdinand Niebergall** in Rappenau, wurde eingetragen: Der Ehefrau des Ferdinand Niebergall, Gertrud geb. Bührer in Rappenau, ist Prokura erteilt.

Sinsheim, 7. Februar 1917.

Großh. Amtsgericht.

Überlingen. U.93

Im Handelsregister Abt. A, Band I, O.-Z. 56, betr. die Firma **Julius Beck** in Markdorf, wurde heute als Inhaber eingetragen: Julius Beck Witwe Sofie geb. Stengele in Markdorf.

Überlingen, 8. Februar 1917.

Großh. Amtsgericht.

Vereins-Register.

Mannheim. U.41

Zum Vereinsregister Band VI, O.-Z. 22, wurde heute eingetragen: Verein **„Nationaler Frauendienst, Abteilung Nähstube"** in Mannheim.

Mannheim, 2. Februar 1917.

Gr. Amtsgericht Z. 1.